

# Ein besonderes Geschenk

Tischtennis-Bundestrainer Jörg Roßkopf spendiert SV Rosbach eine Trainingsstunde

(sky). Großer Bahnhof für einen verhältnismäßig kleinen Verein: Tischtennis-Bundestrainer Jörg Roßkopf spendierte den Rosbacher Spielern vom SV 98 dieser Tage eine Trainingsstunde in der Kapersburg-Sporthalle. Er löste damit ein Versprechen ein, das er am Jahresanfang anlässlich einer Benefiz-Gala in Obererlenbach gegeben hatte.

Dort hatte nämlich der Tischtennis-Jugendwart Frank Sengeisen vom SV 98 ein jener Trikots ersteigert, die von prominenten Sportlern für einen guten Zweck – nämlich für »kio«, die Kinderhilfe Organtransplantation – meistbietend an den Mann oder die Frau gebracht worden waren. Für 300 Euro gehört das Trikot nun der Rosbacher Tischtennis-Familie Sengeisen – und der doppelte WM-Sieger von 1998 und Silbermedallienträger der Olympischen Spiele 1992 setzte mit einer kostenlosen Trainingsstunde als Dank sogar noch einen drauf. Dadurch landeten weitere 200 Euro im Spendentopf der Kinderhilfe, denn Spieler und Besucher fütterten bei Roßkopfs Besuch die Spendenbox am Eingang zur Sporthalle in Rosbach.



**Tipp: Zweimal pro Woche trainieren**

Zwischen acht und 82 Jahre alt waren die Spieler, die sich an fünf Tischen in die Geheimnisse des Profi-Tischtennisses einweihen ließen. Aufschlag und Rückschlag, Vorhand und Rückhand wurden geübt, ebenso wie der richtige Zeitpunkt für Reaktion und Gegenreaktion erklärt. »Das Angebot von Jörg Roßkopf hat uns total überrascht«, bekannte TT-Abteilungsleiter Peter Jochem. »Sollten wir es kleinhalten, oder einen Event daraus machen?« Man entschied sich im Süden der Wetterau für ein Mittelding und lag damit genau richtig.

Rund dreißig Teilnehmer erlebten so in einer spannenden Stunde die Theorie und Praxis ihres Sports, dem man sich auch bis ins hohe Alter noch widmen kann, und der nicht nur den ganzen Körper, sondern auch den Geist trainiert. »In China ist es ein Volkssport wie bei uns der Fußball«, sagte Sengeisen, der sich zusammen mit seinen Söhnen Robin und Tom schon lange dem Tischtennis verschrieben hat. »In Asien fangen die Kinder schon im Alter von drei oder vier Jahren mit Tischtennis an, in Europa wächst man erst später rein«, ergänzte Roßkopf im Gespräch mit dieser Zeitung. Die Empfehlung des Ex-Profis und heutigen Bundestrainers:

**Tischtennis-Spieler unter sich beim Gruppenfoto mit Bundestrainer Jörg Roßkopf. Der nimmt sich nicht nur Zeit für Nachwuchsspieler Jonah (unten, r.), sondern auch für einen Plausch mit den Rosbacher Funktionären Frank Sengeisen (Jugendwart) und Tischtennis-Abteilungsleiter Peter Jochem.**

(Fotos: lh)

mindestens zweimal die Woche zu trainieren, damit körperliche Fitness und Reaktionsgeschwindigkeit auf einem bestimmten Niveau gehalten werden können.

Mit bemerkenswerter Aufnahmefähigkeit hatte der Coach von Timo Boll und Co. alle Spieltische in der Kapersburg-Sporthalle im Blick. In mehreren Schritten erläuterte er Techniken und ließ anschließend ausprobieren, wie das Gesagte am besten an der Platte umgesetzt wird. Ob Anfänger oder Fortge-

schriftene – hier kam jeder auf seine Kosten und wurde gezielt beraten und angeleitet. »Der wirkt so sympathisch und unkompliziert, da juckt es mich gerade in den Fingern, auch mal zum Schläger zu greifen«, meinte eine Zuschauerin. Ein Satz des 82-jährigen Rosbacher Alfred Geilke dürfte ihr dabei noch mehr Mut machen: »Tischtennis macht Spaß, auch gegen die eigenen Enkel oder Ur-enkel zu spielen. Das gibt einem viel Gemeinsamkeit.«